

Verehrte Leserinnen und Leser,

die vor Ihnen liegende Ausgabe der Wehrmedizinischen Monatsschrift befasst sich im Schwerpunkt mit dem Fachgebiet „Medizinischer C-Schutz“. Sie knüpft damit an Heft 2/2017, welches in einem umfassenden Supplement das Thema „Bio-Security“ und die Ausgabe 3 -

4/2017, die dem „Medizinischen A-Schutz“ gewidmet war, an. Als Leiter der Fachabteilung F – Medizinischer ABC-Schutz – der Sanitätsakademie der Bundeswehr freue ich mich deshalb ganz besonders, Ihnen dieses Heft vorstellen zu dürfen.

War in der Vergangenheit der Medizinische ABC-Schutz für manche Angehörige des Sanitätsdienstes ein „exotisches“ Fachgebiet für einige wenige ausgewählte Experten, so hat sich dieses Bild in den letzten Jahren gewandelt. Ausbruchsgeschehen, wie Ebola im Jahre 2015/2016, die Reaktorkatastrophe von Fukushima und, ganz aktuell, der Einsatz des Nervenkampfstoffs Sarin gegen die Bevölkerung von Chan Seichun in Syrien am 5. April, zeigen die Bedeutung der Fachexpertise aus den Instituten für Mikrobiologie, Radiobiologie sowie Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr. Mit dieser Fachkompetenz leistet der Sanitätsdienst nicht nur für den Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten und damit für die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr einen unverzichtbaren Beitrag. Die Expertise der Institute als Ressortforschungseinrichtungen ist ebenso für die politische Führung unseres Landes essenziell, sei es im Rahmen der Beratung bei Katastrophenlagen bzw. deren Prävention, als auch bei der Wahrnehmung von Verifikationsaufgaben im internationalen Bereich. Die Forschung stützt sich dabei auf internationale Kooperationen und Expertennetzwerke ab; die Bedeutung der Multidisziplinarität nimmt zu, sie erfolgt nicht nur innerhalb der Institute fach- und approbationsübergreifend, sondern beinhaltet auch den Austausch von Fähigkeiten zwischen den Instituten und gemeinsame Ressourcennutzung.

Der Schwerpunkt „Medizinischer C-Schutz“ wird in diesem Heft durch eine Übersicht über den aktuellen Stand der Antidotforschung bei Vergiftungen mit Acetylcholinesterasehemmern sowie einen Bericht über die 16th Medical Chemical Defense Conference, die vom 5. - 6. April in München stattfand, abgebildet. Die Abstracts der dort gehaltenen Vorträge sind als Supplement abgedruckt, in der Internetversion dieser Ausgabe finden Sie auch die der Poster.

In einem Artikel mit Peer Review geben OKON et al. eine Übersicht über den Forschungsstand zur renalen Sympathikusdenervation zur Behandlung der Hypertonie – eine mögliche zukünftige Behandlungsoption in ausgewählten Bundeswehrkrankenhäusern. Explizit hinweisen möchte ich auf die Wehrmedizinische Kurzinformation von RICHARDSEN über die Möglichkeiten des Fachinformationszentrums der Bundeswehr zur Literaturrecherche und -beschaffung. Ich empfehle allen, die wissenschaftlich publizieren wollen, dieses hervorragende Unterstützungsangebot zu nutzen.

Wie immer runden weitere Fachbeiträge, Nachrichten und Informationen aus dem Sanitätsdienst diese Ausgabe ab, bei deren Lektüre ich Ihnen viel Freude wünsche.

Oberstarzt Priv.-Doz. Dr. Kai Kehe
Sanitätsakademie der Bundeswehr
Abteilung F – Medizinischer ABC-Schutz

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 5/61. Jahrgang

Mai 2017

Editorial

Kehe K

93

Übersichtsarbeit

Okon T, Fengler K, Wenke B, Baumgarten U, Spethmann S

Renale Sympathikusdenervation als innovative Therapie des resistenten Hypertonus - eine Bestandsaufnahme 94
Renal Denervation as an Innovative Treatment of Resistant Hypertension - a Survey

Medizinischer ABC-Schutz

Niessen KV, Seeger T, Rappenglück S, Sichler S, Wein T, Scheffel C, Höfner G, Wanner KT, Worek F, Thiermann H

Allosterische Modulation nikotinischer Acetylcholinrezeptoren – eine neue Therapieoption für die Behandlung von Nervenkampfstoffvergiftungen? 100

Wehrmedizinische Kurzinformationen

Richardson S

Fachliteratur gesucht? – Wir haben sie! 106

Aus dem Sanitätsdienst 108

Aus der NATO 110

Tagungen und Kongresse 111

Buchbesprechungen 107, 116

Mitteilungen der DGWMP e.V. 114

Dieser Ausgabe ist zwischen den Seiten 104 und 105 ein Supplement zur 16th Medical Defense Conference (5. - 6. April 2017) beigeheftet.

Titelbild: Eine Gefahr vor 100 Jahren und wieder aktuell: S-Lost als toxische Substanz in der Zellkultur

(Bild: InstPharmToxBw, München)